Deutsche Oper Berlin

Kirsten Hehmeyer
Pressebüro

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [0]30-343 84 207/208, Fax: -416
Mobil: +49[0]172 4064782
hehmeyer@deutscheoperberlin.de
www.deutscheoperberlin.de
Stiftung Oper in Berlin

Saison 13/14

Giuseppe Verdi
FALSTAFF
Commedia lirica in drei Akten; Libretto von Arrigo Boito nach William Shakespeares „The Merry Wives of Windsor“ und Henry IV.“
Premiere am 17. November 2013
22., 29. November 2013; 5., 7., 30. Dezember 2013;
4. Januar 2014

Berlin, 15. März 2013

Mit der Regiearbeit von Janáčeks JENŮFA gelang Christof Loy 2012 ein triumphaler Erfolg an der Deutschen Oper Berlin. Dies lag nicht zuletzt an der herausragenden Teamarbeit mit Generalmusikdirektor **Donald Runnicles**, die nun mit FALSTAFF ihre Fortsetzung findet.

Christof Loy rückt den Gedanken des Spiels ins Zentrum seiner Inszenierung und verknüpft ihn mit einem zweiten FALSTAFF-Thema: dem Altern. Das Theater-Spiel erstreckt sich in diesem Sinne auch auf unterschiedliche Alterszuschreibungen. Was bedeutet es, „alt“ zu sein? Was bedeutet es, einen alten Menschen, einen alten Künstler, einen alten Sänger zu spielen? Inspirationsquelle dieser Ideen ist nicht zuletzt der Umstand, dass FALSTAFF in derselben Zeit entstand, in der Verdi das Musiker-Altenheim „Casa Verdi“ in Mailand gründete.

Christof Loy zählt zu den international gefragtesten Opern- und Schauspielregisseuren seiner Generation. Er inszeniert an allen großen Häusern weltweit, u. a. in Hamburg, Brüssel, München, Frankfurt, Düsseldorf, Glyndebourne, London, Kopenhagen, Aix-en-Provence, Wien, Genf, Amsterdam, Stockholm und bei den Salzburger Festspielen. Christof Loy erhielt 2001 den Musikpreis der Stadt Duisburg und wurde für seine Londoner Inszenierung von ARIADNE AUF NAXOS für den Laurence Olivier Award nominiert; 2003, 2004 und 2008 ging er aus der Kritikerumfrage der Zeitschrift Opernwelt als „Regisseur des Jahres“ hervor. Für seine Frankfurter Inszenierung von COSÌ FAN TUTTE erhielt er 2008 den Deutschen Theaterpreis DER FAUST, für TRISTAN UND ISOLDE an Covent Garden 2010 den Laurence Olivier Award. Die DVD seiner LULU (ebenfalls Covent Garden) wurde für den Grammy Award 2011 nominiert, die DVD der Salzburger THEODORA für den Deutschen Schallplattenpreis.

Kammersänger **Markus Brück**, Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin und Gast an allen großen Bühnen in Europa, übernimmt in der Neuinszenierung die Titelpartie, nachdem er bisher in FALSTAFF als Ford zu

erleben war. Mit Christof Loy arbeitete Brück bereits 2011 bei den Salzburger Festspielen (DIE FRAU OHNE SCHATTEN). Weitere Höhepunkte seiner Karriere waren Partien wie Balstrode (PETER GRIMES), Ford (FALSTAFF), Posa (DON CARLO), Germont (LA TRAVIATA), Wolfram (TANNHÄUSER), Donner und Gunther (DER RING DES NIBELUNGEN), Figaro (DER BARBIER VON SEVILLA), Graf Almaviva (DIE HOCHZEIT DES FIGARO) oder Valentin in Gounods FAUST an der Deutschen Oper sowie Gastengagements an den Opernhäusern in Hamburg, München, Dresden, Stuttgart, Wien, Barcelona, Mailand, Helsinki, Paris, Seattle und bei den Bayreuther Festspielen.

Musikalische Leitung	Donald Runnicles
Inszenierung	Christof Loy
Bühne	Johannes Leiacker
Kostüme	Ursula Renzenbrink
Licht	Bernd Purkrabek
Chöre	William Spaulding
Choreographie	Thomas Wilhelm
Dramaturgie	Dorothea Hartmann

Falstaff	Markus Brück
Ford	Michael Nagy
Fenton	Joel Prieto
Doktor Cajus	Thomas Blondelle
Bardolfo	Gideon Poppe
Pistola	Marko Mimica
Alice Ford	Barbara Haveman
Nannetta	Elena Tsallagova
Mrs. Quickly	Dana Beth Miller
Meg Page	Jana Kurucová